

# Ein Hauch von Jamaika im Alten Plenarsaal

Auch die Vertreter der Grünen stimmten Haushalt zu – Schulen erhalten „Löwenanteil“

Von Bernhard Beez

Da dürfte selbst Oberbürgermeister Alexander Putz (FDP) kurzzeitig ein wenig verdutzt gewesen sein: Mit 12:2 Stimmen wurde vom Haushaltsausschuss der städtische Etat für das Jahr 2018 gebilligt (die LZ berichtete). Mit einer solch hohen Zustimmung war im Vorfeld von politischen Beobachtern nicht gerechnet worden, denn die Grünen galten bislang nicht unbedingt als Gefolgsleute von OB Putz. Doch Stefan Gruber und Sigi Hagl stimmten der Vorlage zu, so dass lediglich die SPD-Vertreter Robert Gewies und Anja König den Haushalt ablehnten. „Da weht ja ein Hauch von Jamaika durch den Alten Plenarsaal“, schmunzelte Alexander Putz.

Doch nicht nur deswegen war der Oberbürgermeister mit der Sitzung des Haushaltsausschusses hochzufrieden: „Der ganze Tag verlief grundsätzlich sehr konstruktiv und sachlich. Das hat mich schon sehr gefreut.“ Bei genauerem Hinsehen könne die hohe Zustimmung zum Haushalt aber nicht überraschen: „Das Zahlenwerk lässt fast keine Wünsche offen. Es ist ein gigantisches Investitionsprogramm, das da auf die Beine gestellt worden ist – und das bei einer moderaten Netto-Neuverschuldung von sechs Millionen Euro.“ Die man, fügte Putz hinzu, bei guter Konjunktur hoffentlich gar nicht eingehen müsse.

Putz gab auch Auskunft über den rund zweistündigen, nichtöffentlichen Teil der Sitzung. Auch hier habe es kaum strittige Diskussionen gegeben. „Viele kleinere Anträge, vor allem aus dem Kulturbereich, wurden – meist einstimmig – bewilligt. Aber das macht keine allzu große Summe aus.“ Eine gute Nachricht hat Putz für zwei Sportvereine: So habe der Haushaltsausschuss beschlossen, sich „in angemessenem Umfang“ am Bau eines Kunstrasenspielfeldes des SC Landshut-Berg sowie an der Errichtung einer neuen Turnhalle der Turngemeinde Landshut beim Sportzentrum West zu beteiligen.

Dass der Haushaltsplan eine breite Mehrheit finden würde, dessen war sich Putz sicher. Dennoch zeigte er sich erfreut über die Zustimmung seitens der Grünen: „Ich denke, unsere hohen Investitionen in die schulische Infrastruktur sowie den Bau von Sozialwohnungen fanden auch bei den Grünen Anerkennung.“ Die Ablehnung seitens der SPD wollte Putz nur kurz kommentieren: „Ich weiß nicht, ob es richtig ist, wegen eines Streits um die Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft den Haushalt jedes Jahr bis in alle Ewigkeit abzulehnen. Aber das muss jeder für sich selbst entscheiden.“

Mit 60,54 Millionen werden die Investitionen 2018 ein neues Rekordniveau erreichen. Der Schwerpunkt wird dabei wieder auf den Schulen liegen: Mehr als 19 Millio-

nen Euro fließen in diesen Bereich. So sind für die neuen Grundschulen Nordwest und Ost je 600.000 Euro eingeplant; für den ersten Abschnitt des Neubaus der Realschule sind vier Millionen Euro vorgesehen. 3,3 Millionen Euro steckt die Stadt in den Ersatzneubau der Turnhalle der Mittelschule St. Nikola.

Gleichzeitig werden einige laufende Sanierungsmaßnahmen fortgesetzt, allen voran an zwei Gymnasien: Für die Arbeiten im Hans-Leinberger-Gymnasium sind in den Haushalt 3,9 Millionen Euro eingestellt, für die Instandsetzung des Naturwissenschaftlichen Traktes des Hans-Carossa-Gymnasiums 1,7 Millionen Euro. Darüber hinaus wird letztmals ein Investitionszuschuss für den Zweckverband Berufliche Schulen für die Erweiterung und die Sanierung der Berufsschulen I und II fällig: Diesmal sind es knapp 1,3 Millionen Euro. Für sämtliche Baumaßnahmen an Schulen kann die Stadt allerdings mit zum Teil hohen Zuschüssen vom Freistaat rechnen.

Kräftig investiert wird nach wie vor in den Bereich Kinderbetreuung. In Sanierung und Erweiterung des Waldorfindergartens fließen 2018 etwa 1,5 Millionen Euro, in den Neubau einer Kindertagesstätte am Moniberg 1,7 Millionen Euro und 550.000 Euro sind für die Kindertagesstätte am Brauneckweg reserviert, die um eine Hortgruppe erweitert wird. Drei Großprojekte werden im kommenden Jahr eben-

falls vorangetrieben: Für die Sanierung des Stadttheaters im Bernlochner-Komplex steht eine Million Euro für Planungen bereit. Die Sanierung des Eisstadions am Gutenbergweg schlägt in einem ersten Schritt 2018 mit 1,5 Millionen Euro zu Buche. Und auch die per Bürgerentscheid durchgesetzte Westtangente findet sich erstmals im Haushalt wieder: Zunächst sind 200.000 Euro Planungsmittel angesetzt.

Auch die hohe Bedeutung des Themas Wohnbau spiegelt sich im Haushalt 2018 wider: So sollen im Rahmen des Modellprojekts „Effizient bauen, leistbar wohnen“ drei Millionen Euro in den ersten Bauabschnitt von Gebäuden am Isarweg und an der Breslauer Straße fließen, die insgesamt 107 Wohnungen umfassen werden. Weitere Schwerpunkte des Investitionsprogramms sind die Fertigstellung und Abfinanzierung der neuen 09-Unterführung (knapp 2,5 Millionen Euro), der Umbau der von der Stadt erworbenen früheren Uniper-Gebäude an der Luitpoldstraße 29a zur Schaffung weiterer Büroflächen für die Stadtverwaltung (2,25 Millionen Euro) und der Neubau des Gründerzentrums „Link“ (2,5 Millionen Euro).

Mit dem Votum des Haushaltsausschusses ist der Etat 2018 freilich noch nicht endgültig beschlossen. Das letzte Wort hat das Stadtratsplenum, das am Freitag, 8. Dezember, abschließend über den Haushalt beraten wird.



Mehr als 19 Millionen Euro fließen in den schulischen Bereich: 3,9 Millionen kosten Sanierungsmaßnahmen am Leinberger-Gymnasium. Fotos: Archiv



1,7 Millionen Euro gibt es für die Instandsetzung des Naturwissenschaftlichen Traktes am Hans-Carossa-Gymnasium.



3,3 Millionen Euro steckt die Stadt in den Ersatzneubau der Turnhalle der Mittelschule Sankt Nikola – kürzlich ist hier der Spatenstich erfolgt.



Für den Zweckverband Berufliche Schulen zu Erweiterung und Sanierung wird letztmals ein Investitionszuschuss fällig – knapp 1,3 Millionen.



Die Sanierung des Eisstadions schlägt in einem ersten Schritt 2018 mit 1,5 Millionen Euro zu Buche.



Für die Sanierung des Stadttheaters im Bernlochner-Komplex steht eine Million Euro für Planungen bereit.



Die Westtangente findet sich erstmals im Haushalt wieder: Zunächst sind 200.000 Euro Planungsmittel angesetzt.



Die Fertigstellung und Abfinanzierung der neuen 09-Unterführung wird knapp 2,5 Millionen Euro kosten.